

# Wiesbadener Tagblatt.

88. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,000 Abonnenten.

Einzeigen-Preis:  
Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur  
nächsterscheinenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 384.

Fernsprecher No. 52.

Sonntag, den 19. August.

Fernsprecher No. 52.

1900.

## Morgen-Ausgabe.

### Politische Uebersicht.

Das chinesische Problem, welches noch immer die angepannte Aufmerksamkeit und Theilnahme der gesammten civilisirten Welt in Anspruch nimmt, hat in dieser Woche eine etwas günstigere Gestalt angenommen. Wenn sich auch die chinesischen Mächte, denen zufolge die Gesandtschaften in Peking im „freundschaftlichsten Verkehr“ mit der chinesischen Regierung stehen, wie nicht anders zu erwarten war, als unverschämte Lügen entpuppten, so wurde uns doch die Gewissheit, daß die Gesandten und die anderen Fremden sich trotz der erneuten Angriffe der chinesischen Truppen noch immer gegen deren Ansturm zu halten vermochten. Zu dieser tröstlichen Gewissheit traten die erfreulichen Fortschritte, welche die Entsatstruppen der verbündeten Mächte in dieser Woche gemacht haben. Seit den schweren Kämpfen bei Peking und Yangtsun hatte der Widerstand der Chinesen außerordentlich nachgelassen und der Vormarsch der Verbündeten auf Peking hat sich in unerwartet schneller Weise vollzogen. Man darf sich freilich keiner Täuschung darüber hingeben, daß hiermit nur der kleinste Theil der Arbeit gethan ist, die uns und die anderen Mächte in China erwartet. Auch mit der Einnahme von Peking, die unzweifelhaft erfolgt sein dürfte, würde die Lösung des chinesischen Problems doch nur um einen, wenn auch sehr bedeutenden Schritt vorwärtsrücken. Es darf eben bei der Beurtheilung der chinesischen Frage nicht übersehen werden, mit wie ungeheurer weit ausgedehnten Gebieten wir es dort zu thun haben, denen entsprechend der Kriegsschauplatz von einer Größe ist, die der Kriegsführung die außerordentlichsten Hindernisse in den Weg legt.

Das ist der Grund, welcher der Wahl eines gemeinsamen Oberbefehlshabers ihre Bedeutung verleiht, wozu auch noch geraume Zeit vergehen wird, bis dieses Oberkommando praktisch in Kraft treten wird. Ja, selbst nach der völligen Niederschlagung des chinesischen Aufstandes wird die Aufgabe der Kriegsführung noch keineswegs erschöpft sein, denn es wird dann die Aufgabe, die Chinesen zur Ruhe zu bringen, durch die andere abgelöst werden, sie in Ruhe zu halten. Und hierbei werden an das gemeinsame Oberkommando aller Voraussicht nach noch schwierigere Aufgaben herantreten wie bei der Niederschlagung des Aufstandes.

Die Wahl des gemeinsamen Oberbefehlshabers ist mit verhältnismäßig geringen Schwierigkeiten vor sich gegangen. Zulegt hat Frankreich zu der Wahl des Grafen Waldersee seine Zustimmung erteilt. Niemand darf es den Franzosen verübeln, wenn ihnen diese Zustimmung starke Beklemmungen verursacht hat, und wenn die französische Regierung bemüht war, diese Zustimmung in die zurückhaltendste und

eingeschränkste Form zu kleiden. Muß es doch in der That als eine Ironie der Geschichte erscheinen, daß in demselben Jahre, wo wir das dreißigjährige Jubiläum des deutsch-französischen Krieges feiern, das nach Nevada dürstende Frankreich sich genöthigt sieht, einen Theil seiner Truppen unter deutschen Oberbefehl zu stellen. In einer höchst verbindlichen Form, welche ein Zeichen für die guten Beziehungen der beiden Staaten sind, hat Rußland seine Zustimmung zur Wahl des deutschen Oberbefehlshabers erteilt. In nicht minder freundlicher Tonart ist auch die Zustimmung der anderen Mächte erfolgt, mit Ausnahme selbstverständlich der Vereinigten Staaten von Amerika, die, da sie ohnehin nur widerwillig dem Kongreß der Mächte beigetreten sind, ihre Zustimmung mit allerlei einschränkenden Zusätzen decorirt haben.

In ostentativ freundlicher Weise hat man sich in England in das deutsche Oberkommando gefügt und die englische Regierung hat es sogar für angebracht gehalten, durch den Mund des Unterstaatssekretärs Prodrick eine Liebeserklärung an die Adresse Deutschlands zu richten. Solche Liebeserklärungen pflegen stets ein Zeichen zu sein, daß England auf dem Gebiet der äußeren Politik von schweren Schmerzen geplagt wird, und weil wir dies wissen, haben wir alle Ursache, diese Liebeserklärungen mit größter Reserve aufzunehmen. England, das gleichzeitig von den chinesischen und den südafrikanischen Schmerzen heimgegriffen ist, bezieht sich eben aus diesem Grund eines „üblichen Lebenswandels“ gegenüber den Mächten, von denen es mehr zu hoffen als zu fürchten hat.

In der That nimmt das Kriegsdrama in Südafrika allen englischen Prophegeiungen zum Troste noch immer ungehemmt seinen Fortgang. Wie schlechte Propheten die Engländer sind, das ergibt sich am besten daraus, daß es sogar dem General Dewet und seinen Schwaaren, deren Gefangenahme die Engländer seit Wochen als unmittelbar bevorstehend ankündigten, gelungen ist, sich der Umklammerung seiner Gegner zu entziehen. Und das bedeutet für die Engländer nichts mehr und nichts weniger als eine recht beträchtliche Verlängerung des Guerillakrieges, der ihnen noch recht viel zu schaffen machen dürfte.

Die wohlthätige Ruhe des Friedens ist nach den erschütternden Vorgängen der jüngsten Zeit in Italien eingeleitet, wo König Viktor Emanuel III. die Zügel der Regierung ergriffen hat. Die Kundgebung, mit welcher Viktor Emanuel den Thron bestiegen hat, war ein packender Appell an das italienische Volk, eine Mahnung, mitzuarbeiten an dem Werk der Reform an Haupt und Gliedern, die sich als unausschießbar herausgestellt hat. Es ist bringend zu wünschen, daß dieser Appell seine Wirkung nicht verfehlt, und daß auch König Viktor Emanuel nicht nur den guten Willen, sondern auch die Kraft aufweist, seinem Volk in diesen Zeiten der schweren Noth und des mühsamen Wiederaufbaues ein Führer zu sein.

## Streifzüge durch die Pariser Weltausstellung.

Von Paul Lindenberg.

XVII. (Schlußbericht.)

Das Schweizer-Dorf. — Ein wahres Idyll. — Alt-Paris. — Was es nicht giebt! — Der Palast der Kongresse. — Die Straße von Paris. — Zimmer lustig! — Der Palast der Stadt Paris. — Bilder an der Alexanderbrücke. — Allerhand Fragen und Ansichten. — Schluß!

Umweit der Maschinenhalle liegt das Schweizer-Dorf, eine der anmuthigsten und lebenswürdigsten privaten Schöpfungen, die mit der Ausstellung verbunden sind. Es ist thatsächlich ein reizendes Idyll, dieses Dorf, mit seinen Häuschen, dem Kirchlein, den grünen Triften, auf welchen Kuh- und Ziegenherden weiden, den rauschenden Wasserfällen und hochragenden Bergen, zu deren Gipfeln schmale Stege führen — eine Nachahmung der Natur, wie sie täuschender und gefälliger noch niemals vorhanden gewesen. Wohin der Blick fällt, erfährt er sich an dem originell und malerisch gestalteten Einzelnen, an diesen von Wind und Wetter schon schwer mitgenommenen Alpenhütten, die in der Schweiz abgebrochen und hier wieder aufgebaut worden sind, an dem traulichen Brunnenplaz mit dem Zeitglockenthurm aus Bern, an den buntemalten Häusern, deren Vorbilder in Stein am Rhein stehen, und an vielen anderen, die Dorfstraße unregelmäßig einsäumenden Bauten, unter welchen sich auch neben der Post in treuester Wiedergabe das steinerne Häuschen vorfindet, von welchem aus Napoleon I. den Uebergang seiner Armee über den St. Bernhard verfolgte. In verschiedenen der Hütten können wir die schweizerischen hauswirthschaftlichen Industrien beobachten, wie die Seidenweberei, dort Stickerei, dann die Herstellung von Gardinen, die Verfertigung von Schnitz- und Holzarbeiten zc., und an mancher Stelle winkt uns ein grüner Kranz als Zeichen, daß man hier der Ruhe pflegen kann bei würzigen Schweizer Weinen, bei kühlem Bier, bei süßender Milch, die in großen Boiten aus den strohgedeckten Stallungen, in denen Freiburger und Schweizer Kühe untergebracht sind, herbeigetragen wird. Natürlich

fehlt's nicht an Sang und Klang, der Alphirt läßt das Horn erklingen, und die munteren Senerinnen jodeln aus Herzenslust, als wären sie im heimischen Jernath und nicht im neuverwüstenden Paris, in welchem dieses Schweizer-Dorf, das die Genfer Architekten Henneberg und Allemand für 3 Millionen Francs auf einem Raum von über 20,000 Quadratmetern erbaut, wie ein sonniger und friedlicher Traum berührt.

Wie anders, viel nüchtern, langweiliger, ermüdender, wirkt Alt-Paris, dessen Gebiet wir betreten, wenn wir uns der Seine zuwenden, um den an ihrem rechten Ufer liegenden Theil der Ausstellung zu besuchen. Es fehlt ja nicht an vielen gewinnenden Punkten, und der Fremde alter Städtebilder wird hier und da zu seinem Recht kommen, aber das Ganze ist monoton, und die Schlaftrigkeit, die über Alles liegt, die Oede in den Straßen und auf den Plätzen, die trügen Gesichter und faulen Bewegungen der in mittelalterliche Trachten gekleideten Männlein und Weiblein, die hier umherlungern, dazu ein widerwärtiges Aurreichthum der zahllosen Verkäufer und Verkäuferinnen und das Gefühl des Kraches dieser groß und theuer angelegten, mit vielen Reklame-Broschüren besetzten Unternehmung vertreiben Einen bald aus dieser winzigen Stätte, die sich am hübschesten und fesselndsten ausnimmt vom jenseitigen Ufer.

An der Seine weiterschleudernd, gelangt man jenseits der Alma-Brücke zu dem Palast der Kongresse und Socialwissenschaften, dessen langgedehnte, dem Strom zugekehrte Fassade im Stil der Zeit Ludwigs XVI. gestaltet und mit schönem dekorativen Beiwerk versehen ist. Das Gebäude wurde auf Veranlassung und Kosten der Pariser Arbeiterkammern errichtet, welche zum ersten Male in solcher Weise an einer Weltausstellung vertreten sind. Die unteren Räume enthalten Ausstellungen der Arbeiter-Wohlfahrtspflege mit Modellen und Abbildungen, meist aber mit statistischen Angaben und in Buchform wie in Zeitschriften erschienenen Beschreibungen sozialer Anstalten und Vorkehrungen, im ersten Stockwerk liegen ein größerer Saal für 1000 Personen und vier kleinere Säle, die zur Abhaltung von Kongressen bestimmt sind, an denen ja kein Mangel ist während des Sommers

und Herbstes — beläuft sich doch ihre Zahl auf über 500! — Hinter der eben genannten Alma-Brücke beginnt die „Straße von Paris“, in der es allenthalben laut und lustig zugeht, denn hier ist der Edelstabsplatz jener Welt, die sich nicht gern langweilt, und man weiß, wie viele Anhänger und — Anhängerinnen diese Welt gerade in Paris zählt. Für Tanz und Gesang und Spiel ist reichlich gesorgt, und es ist meist etwas gepfefferte Kost, die hier geboten wird und mehr für französische Gaumen berechnet ist. Aber auch viel Albernese und Abgeschmacktes befindet sich unter diesen Vorkehrungen, und Mancher wird beklagen, sein theures Geld dafür ausgegeben zu haben, denn die Eintrittspreise sind wegen der hohen Pachtsumme zum Theil sehr geschränkt und das dafür Gebotene ist recht minderwerthig. Die Mehrzahl dieser kleinen Theater und Singspielhallen sind von kleinen Kunstern, aber wenn man näher hinschaut, sieht man, wie flüchtig und fehlerhaft Vieles ist. Guillaume, auf den die Pariser sich so viel einbilden, schmückt den „Grand Guignol“ mit einem Fries lebenslustiger Gestalten, aber selbst ihm ist Vieles hienbei mißlungen und er könnte noch Manches vom Wiener Köhstrand lernen, der den Zeichenstift doch noch weit eleganter zu beherrschen versteht. Interessant, außen wie innen, ist das kleine Palais des Tanzes mit seinen amüsanten Vorkehrungen der nationalen Tänze fast aller Völker, einer verrückten Architekten-laune entsprungen das „Verkehrte Haus“, im Stil einer gothischen Burg erbaut, nur daß hier Alles, was sonst oben, unten ist und das Gebäude auf dem Kopf steht, das Dach mit den Schornsteinen im Erdboden ruht, die Fenster umgekehrt sind und, durch geschickte Spiegelungen, die Täuschung auch in den allerhöchsten mahlirten Zimmern aufrecht erhalten wird.

Weiterhin stoßen wir auf die sehr gewundenen und schmucken Glaspaläste des Garten- und Landbaues mit stets wechselndem Inhalt an Blumen, Früchten, landwirthschaftlichen Erzeugnissen zc., deren Zusammenstellung sich nach der Jahreszeit richtet, und nahe der Invalidenbrücke auf den Palast der Stadt Paris, in einfachen ansprechenden Formen aus Eichen- und Tannenholz errichtet.

In Arbeiter, welche den Mindestlohn und darüber haben, einen Lohnzuschlag von 10 pCt. auf den jetzigen Tageslohn...

Zum Feuerwehr-Jubiläum. Im Augenblick sind in zwei Schaufenstern des Herrn Suth, Museumstraße, die Ehrungen ausgestellt...

Straßenbahn. Da das letzte Schiff 9 Uhr 40 Min. von Diebrich nach Mainz...

Einbruchsdiebstahl. In der verflochtenen Nacht ist das Geschäftsal der Firma Spindler in der Bärenstraße erbrochen worden...

Kleine Notizen. Gestern Morgen 1/11 Uhr ging ein an einem Kohlenarten gespanntes Pferd in der vorderen Beltrichstraße durch...

Idstein, 17. August. Wie der 'Idsteiner Bzg.' von kompetenter Seite mitgeteilt wird, kann die von Herrn Landrat v. Koeller beantragte Einrichtung einer Dekkation in Idstein...

Jahreszahl 1810 von der alten Wetterfahne wurde die Zahl 1900 hinzugefügt. Die anderen Reparaturen, als Dachbedeckung und Maurerarbeiten, werden demnächst auch beendet werden.

Aus der Gegend. Dem stellvertretenden Leibarzt der Kaiserin Friedrich, Dr. med. Spielhagen zu Cronberg, wurde der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen...

In Herborn und Homberg ist die Gründung von Mädchen-Fortbildungsschulen beabsichtigt, und auch in Höchst ist die Gründung einer solchen Anstalt in Aussicht genommen...

Aus Kunst und Leben.

Kunstsalon Ganger, Lannusstraße 6. Neu ausgestellt: Paul Varthel: 'Die Welt', Hugo Würzel: 'Mondaufgang', 'Wirten im Herbst'...

Dr. T. Schön wieder ein neuer Rekord des Drachenflugs. Der Flugdrachen hat in den Vereinigten Staaten mit Bezug auf die erreichten Höhen in der Atmosphäre dem Luftballon gegenwärtig den Rang abgelaufen...

Verschiedene Mitteilungen. Am Mittwoch hat die Bauendahl'sche Nordpol-Expedition Hamburg verlassen. Der frühere Teilnehmer der Weltreise F. A. Brochhaus, Dr. phil. Eduard Brochhaus, beging sein goldenes Doktorjubiläum...

dem Buchhandel zu widmen. Vom Jahre 1871 bis 1878 war er Mitglied des Reichstags und gehörte der nationalliberalen Partei an.

In Breslau ist der frühere langjährige Kapellmeister des Coburger Hoftheaters, Faltis, gestorben. Das Orientalische Seminar in Berlin hat, den Wünschen zahlreicher Kaufleute entgegenkommend, beschlossen, zweimal in der Woche Abends unentgeltlichen Unterricht in der chinesischen Sprache zu veranstalten.

Südermanns neues Drama 'Johanniseuer' wird am 29. September im Lessing-Theater seine Erstaufführung erleben. Rund 400,000 Mk. an Entlohnungen hat das Münchener Hoftheater bis heute an Richard Wagner resp. dessen Erben bezahlt.

Nach der 'Münchener Zeitung' fordern die Erben Wagners in Bayreuth von der Münchener Hoftheaterintendantin für die Freigabe des Aufführungsrechts der Wagner'schen Werke im Prinzregenten-Theater die Bedingung, während der jeweiligen Bayreuther Spielzeit an der Münchener Hofbühne keine Wagner'schen Werke aufzuführen.

Wie das 'Athenäum' meldet, haben Untersuchungen des Professors Church ergeben, daß die Fassaden und Mauerwerke der Westminster-Abtei in London durch die Dünste der großen, in der Nähe gelegenen veräugerten Lambeth-Töpferwerke derart beschädigt worden sind, daß die Abtei in wenigen Jahren ein Trümmerhaufen sein dürfte, wenn der Betrieb der genannten Werke nicht eingestellt wird...

Aus dem Gerichtssaal.

'Religion schwach.' Dies Zeugnis wurde dem zwölfjährigen Richard Kr. von einem Civilrichter ausgestellt, und die Folge davon war, daß die Eltern des Knaben dadurch einen Prozeß verloren. Derselben waren von dem Eigenthümer H. auf Räumung der von ihnen gemieteten Wohnung verklagt worden...

Kleine Chronik.

Ein freundlicher Zufall hat den Staatssekretär v. Tirpitz und den grimmigen Gegner aller Flottenpläne, Herrn Eugen Richter, wenn auch nicht, wie der landläufige Ausdruck sagt, unter einen Hut, so doch unter ein Dach gebracht. Beide genießen die wohlverdiente Sommerfrische in dem herrlichen Schwarzwalddorfe St. Blasien und wohnen in demselben Gasthause.

Das Innere birgt werthvolle Sammlungen architektonischen Inhalts, wo uns in Modellen und Plänen die wichtigsten neueren Bauten der Pariser Stadtverwaltung vorgeführt werden, des öffentlichen Unterrichts, der Aufsicht über Straßen und Parkanlagen, des Fuhrwesens, der Polizei, des städtischen Gesundheitswesens etc.; daneben sind zahlreiche geschichtliche Erinnerungen untergebracht, die uns an viele düstere Seiten des Pariser Historienbuchs erinnern; wurmfressige Thürnen aus der Bastille und der Conciergerie, Ueberbleibsel aus dem Gefängniß Ludwigs XVI. und Marie Antoinettes, Verordnungen und Verhaftsbefehle aus der Schreckensherrschaft während der Revolution, Reste der Bomben Drähter, der den Mordanschlag auf Napoleon III. verübte, ferner Bildnisse und Schriftstücke bewährter Pariser, und vieles Andere mehr, was auf die Geschichte der Stadt Bezug hat.

Von diesem Palast der Stadt Paris erreichen wir in kurzer Frist die herrliche Alexanderbrücke — wir sind an dem Punkt wieder angelangt, von welchem aus wir unsere Wanderung unternommen, und unsere Streifzüge sind damit zu Ende! Sie konnten ja bloß flüchtiger Natur sein und sich nur mit dem Wichtigsten beschäftigen; in noch nie dagewesener Fülle bietet ja diese Ausstellung des Sehenswerthen und Interessanten unendlich Vieles dar, und ich glaube, es wird nur wenige Gedenklinder geben, die sagen können, daß sie Alles in diesem ungeheuren Wirrwarr neuer und interessanter Eindrücke und Schaustellungen gesehen haben — umfaßt doch allein der amtliche Katalog dreißig starke Bände, in denen noch die Tag für Tag sich neu einstellenden Ergänzungen fehlen.

Oft taucht die Frage auf: welche praktischen Erfolge wird die Ausstellung haben? Aber sehr bereits läßt sich dies kaum beantworten. Deutschland wird für seine Nutzen, seine Aufwendungen an Energie und Geld, für sein emsiges Streben auf allen Gebieten des Handels und Wandels sicher eine reiche Entschädigung erhalten, die unserem ganzen wirtschaftlichen Leben zu Gute kommen wird. Der Einzelne, der sich an der Ausstellung beteiligte, sieht vielleicht nicht seine meist hochgespannten Erwartungen erfüllt, desto größer wird der Nutzen der Allgemeinheit sein.

Neues, Weltbewegendes hat diese Ausstellung nicht hervorgebracht, zahllos dagegen sind die Anregungen, die sie

Jedem, welchem Berufe er auch angehören mag, bietet, und die von nachhaltiger und erfolgreicher Wirkung sein werden. Von wirtschaftspolitischer Bedeutung ist das scharfe Hervortreten des asiatischen Rußlands, mit dessen kräftiger Beteiligung an dem Welthandel man von nun an ernstlich rechnen muß, ferner dasjenige Japans, welches uns hier zum ersten Male als Großmacht entgegentritt und den europäischen Staaten deutlich zeigt, daß es ihnen in vieler Beziehung gewachsen ist und mehr Berücksichtigung verlangt, als wie es bisher geschah.

Wiederholt ist die Ansicht während der letzten Monate laut geworden, daß diese Welt-Ausstellung die letzte ihrer Art sein dürfte, da die Kosten zu hohe sind und bei der von Jahr zu Jahr wachsenden Ausbreitung der Industrieen z. B. der Rahmen einer solchen Ausstellung stets weiter gezogen werden müßte, was schließlich jede ersprießliche Uebersicht verhindert. In diesen Anschauungen liegt viel Wahres, und es ist leicht möglich, daß von nun an die gewaltigen Welt-Ausstellungen durch internationale Sonder-Ausstellungen ersetzt werden, die freilich auf das große Publikum weniger Zugkraft ausüben, dafür aber von ganz anderer Wichtigkeit für die einzelnen Berufskreise sind.

Sollte diese Pariser Weltausstellung die letzte ihrer Art sein, so hat sie glanzvoll die Reihe der friedlichen Völkerkämpfe, welche für das letzte Jahrhundert charakteristisch sind und ihren Zweck durchaus erfüllten, abgeschlossen und wird noch lange in das neubegonnene Jahrhundert hinüberleuchten! —

Weltausstellungs-Preise für deutsche Aussteller.

W. Paris, 17. August. Große Preise erhielten u. A.: Klasse 69 (Hüttenwesen): Karier Werkzeug-Maschinenfabrik L. B. Breuer-Schumacher u. Co. Köln bei Köln, Erhardt u. Scherer, G. m. b. H. Schlesienschiele-Saarbrücken. Klasse 65 (Kleinteilen- und Metall-Industrie): Jelten u. Gullstaume, Stahlwerk-Artien-Gesellschaft-Mülheim a. Rhein, Kollektiv-Ausstellung des Verbandes deutscher Drahtstift-Fabrikanten. Klasse 66 (beste Dekoration von öffentlichen Gebäuden und Wohnräumen): Professor Karl Hoffacker-Charlottenburg, Johannese-Badde-Großlichtersfelde, Professor Otto Rieth-Berlin, Gustav Wählig-Charlottenburg, Professor Ringelmann-Charlottenburg, Professor Emanuel Seidl-München, Professor Gabriel Seidl-München, Paul Marcus-Berlin, Karl Spindler Kauf-

maler in St. Leonhard. Klasse 69 (wohlfelle und Luxus-möbel): O. B. Friedrich-Dresden, J. Großhaus-Berlin. Klasse 72 (Keramik): Königliche Porzellan-Manufaktur-Berlin, Königl. Sächsisch-Porzellan-Manufaktur-Meißen, Billeroy & Hoch-Wettlach a. d. Saar. Klasse 73 (Kry stallwaaren, Glaswaaren): Sievert & Co., G. m. b. H.-Dresden, Deutsche Glasmosaik-Gesellschaft Vöhl & Wagner-Berlin-Rixdorf. Klasse 76 (Einrichtungen und Verfahren für Spinnerei und Seiler ei): Sächsisch-Maschinenbau-Gesellschaft-Rühlau bei Elz. Klasse 77 (Einrichtungen und Verfahren zur Herstellung von Geweben): Seyffert & Donner-Chemnitz. Klasse 78 (Einrichtungen und Verfahren zum Bleichen, Färben, Bedrucken und Appretieren der Textilstoffe in ihren verschiedenen Zuständen): Sächsisch-Maschinenbau-Gesellschaft-Mühlhausen im Elz. Klasse 79 (Einrichtungen und Verfahren für die Weberei- und Felleidungsindustrie). Maschinenfabrik Koppel, Alt-Gesellschaft, Koppel-Chemnitz, Deutsch-Amerikanische Maschinen-Gesellschaft Frankfurt a. M. Klasse 80 (Kollektivausstellung vereinigter Fabrikanten und Händler von Fanella und Futterstoffen): Vereinigte Aussteller in Eberfeld. Klasse 83 (Garne und Gewebe aus Wolle): J. Luepfer-Sohn-Aachen, Alois Knops-Aachen, Wilhelm Venger-Söhne-Stuttgart. Klasse 83 (Seide und Seidengewebe): Christoph Andreus-Mülheim am Rhein, W. B. Schroeder u. Co., Arafeld, H. v. Bruch-Söhne m. b. H., Arafeld, Deub u. Deiter-Arafeld. Klasse 84 (Spigen, Stickerien und Bassementerieren): Sammelausstellung der Münchener Spigen-, Stickerien- und Garbinnen-Industrie, Kal. Spigenkoppel-Werkschule-Schneeberg in Sachsen. — In der Klasse 11 (Wuch- und Kerze) wurden außer den großen Preisen noch goldene Medaillen verliehen. Es erhielten dieselbe: Berthold, Gensich u. Deyse, Breitkopf u. Härtel, Kaff u. Ehinger, Krebs-Schmidt, Verlagsanstalt Friedrichsbad, Rodstroch u. Schneider, Schnellpressenfabrik Albert u. Co. Frankfurt, Weber, Doudorf, Kommler, Martin, Greve, Frisch, Osterrieth, Werner u. Winter, Seeger, Max Brandtstetter, Förster u. Horries. In der Klasse 12 (Photographie) erhielten goldene Medaillen: Aktiengesellschaft für Anilin-fabrikation, Falz u. Werner, Görz, Wolf, Max Müller, Frig Obernetter, Steinbühl Sohn, Voigtländer Sohn, Anshly, Berny, Otto Schwarzacher, Photographische Gesellschaft (Berlin). In der Klasse 14 (Buchgewerbe) erhielten goldene Medaillen: Wagner u. Debes, Sächsisch-Verlagsanstalt, Velhagen u. Klasing, Dietrich Reimer, Gebriider Vöel, Bierweg u. Sohn, Weisner u. Vuch, Verlagsanstalt Bruckmann, Krause, Karl Nudenberg, Langenscheidts Verlag, Dreher, Photographische Gesellschaft, Braun u. Schneider, Dietrich Verlag, Pustet, Friedrich Collin, Deutsche Verlagsanstalt, Otto Spamer. In der Klasse Kartenwerke erhielten die goldene Medaille: Dietrich Reimer, Vopfus. — Große Preise erhielten ferner in Klasse 60 (Wein und Branntwein) H. B. Vahl-Deidesheim, Deindorf u. Co., Loblenz, Egon Müller-Schayhof, in Klasse 62 (Verschiedene Getränke) Kollektiv-Ausstellung der Brauereien in München.

Etwa 50 Mann des 40. Regiments in Aachen sind an einem typhösen Fieber schwer erkrankt.

Die furchtbare Brandkatastrophe hat das Dorf Großwalburg bei Coburg heimgesucht.

Durch die Aufmerksamkeit eines Stationswärters wurde bei der Station Eferden ein Zug vor dem Entgleisen bewahrt.

Im Eden-Theater in Straßburg wird augenblicklich die Mollere'sche Operette 'Die Jungfrau von Belleville' aufgeführt.

In der Spiritfabrik und Dampfbrennerei von Ferdinand Ackforth sind in Straßburg am 18. d. M. zwei Arbeiter verunglückt.

Der Dampfer 'Deutschland' von der Hamburg-Amerika-Linie, der am 14. August in Plymouth von New-York eintraf, hat die Fahrt in 5 Tagen 11 Stunden und 45 Minuten gemacht.

Durch einen heftigen Sturm wurde in der bulgarischen Hauptstadt Sofia viel Schaden angerichtet.

Ein Postzug zwischen New-York und Chicago entgleiste bei Sandusky, wobei vier Wagen in die Sandusky-Bai stürzten.

Ueber den Geschäftssinn englischer Soldaten wird folgende bezeichnende Anekdote erzählt: In Bloemfontein urtheilte kürzlich ein britisches Kriegsgericht über ein fündiges Induktions-Blatt ab.

In Belfast ist es dieser Tage zu einem Kravall zwischen Protestanten und Katholiken gekommen. Die Polizei griff mehrere Male ein, wurde jedoch durch einen Steinhaufen zurückgetrieben.

Der Aufstand in China.

wh. Berlin, 18. August. (Meldung des Wolffs-Büreaus.) Der kaiserliche Konsul in Tschifu telegraphirt: Folgende Meldung eines japanischen Torpedoboots liegt vor: Peking ist genommen, die Gesandten sind sämmtlich befreit.

Die Schulden Chinas.

Die Rhein-Westfäl. Ztg. - welche die erhoffte glänzende Handelsentwicklung zwischen Deutschland und China sehr zweifelnd betrachtet - gibt an, wie tief China schon jetzt in Schulden steht: Ob China ferner faktisch allen Mächten eine volle Kriegsermächtigung zahlen können wird, das ist auch sehr fraglich.

hat bereits 11 Anleihen zu 4 bis 8 pKt. in Höhe von 1500 Millionen Francs gemacht, für die jährlich etwa 80 Millionen Zinsen zu zahlen sind.

Europäische Fertigkeiten in China.

Man hat in letzter Zeit viel von den europäischen Ärzten in China gesprochen und dabei die weiblichen Vertreter dieses Berufes vergessen.

Lezte Nachrichten.

wh. Bukarest, 18. August. Die 'Agence Roumaine' meldet die Unternehmung bezüglich der Ermordung des Professors Michailenu förderte neue sensationelle Ergebnisse zu Tage.

wurde bei Ureffi gefunden. - Die Untersuchung förderte ferner einen Mann für die Flucht der Mörder Stofkis aus dem Gefängnis Buzaretsch bei Bukarest zu Tage.

Geschäftliches.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die Anstalten W. Schimmelpfeng (27 Büreaus in Europa) und The Redstreet Company (98 Büreaus in Amerika und Australien).

Karl Schipper,

photographisches Etablissement, Rheinstrasse 31. Telephone No. 485. Preise für Visitenkarten: Beste elegante Ausführung Gediegene einf. Ausstattung

Marburg's Schwedenkönig,

bester Bräuterbitterlikörs, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen und Restaurationen erhältlich.

Hotel Einhorn. Das weithin bekannte renommirte 'Hotel Einhorn' dahier, welches vor 5 Jahren in modernem Stil mit den besten Einrichtungen der Zeit erbaut wurde, übernimmt vom 1. Oktober l. J. ab Herr Theodor Schmidt aus Wiesbaden.

Die Morgen-Ausgabe enthält 6 Beilagen, darunter 'Illustrirte Kinder-Zeitung' No. 17, in der 1. Beilage: 'Verfassungstafel' No. 26.

Coursbericht des 'Wiesbadener Tagblatt' vom 18. August 1900.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Staatspapiere, Pfälz. Maxbahn, Industrie-Actien, and Wechsel, kurze Sicht.

# Reisekoffer

Leichte Rohrplatten- u. Kaiserkoffer (Ersatz für Rohrplatten), neu eingeführt, in allen Grössen, für Damen und Herren. Leicht, solid, billig! Man beachte die billigen Preise für alle Reiseartikel im Schaufenster 3. **Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.**

## Geschäfts-Uebergabe.

Meiner werthen Kundschaft und einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Nachricht, dass ich die von mir im 40. Jahre betriebene

# Porzellanofen- und Thonwaaren-Fabrik,

**Emserstrasse 75,**

an meine beiden Söhne übergeben habe. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Louis Hartmann.**

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, einem verehrl. Publikum und Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass wir die von unserem Vater betriebene **Porzellanofen- und Thonwaaren-Fabrik** übernommen haben; da wir darin längere Jahre praktisch thätig, sind wir in der Lage, allen Anforderungen und Wünschen gerecht zu werden und bitten, das geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen. 10954

Hochachtungsvoll

**Gebrüder Louis & Wilhelm Hartmann.**

## Turingau Wiesbaden.

Hente Sonntag, den 19. August, auf dem Turnplatz des Turn-Vereins (District Hgelberg): F 420

### Gau-Wettturnen.

Programm:

Morgens von 6-9 1/2 Uhr:

**Wettturnen.**

Nachmittags von 3 Uhr ab:

**Volkssfest.**

Soncert der 80er Kapelle. — Turnen. — Turnspiele. — Verkündigung der Sieger.

Eintrittsgeld für Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein **Der Gau-Turnrath.**

## Wiesbadener Schützen-Verein.

Montag, den 20. August, von Nachmittags 3 Uhr an:

**Großes Concert.**

Nachmittags von 2 bis 7 1/2 Uhr:

**Preis-Schießen.** F 389

Abends: **Gesangs-Vorträge** (Wiesbadener Männergesang-Verein).

Der Vorstand.

### Fritz Strensch,

Kirchgasse 38, gegenüber dem Storchneß.

Empfehle meine selbstverfertigten Handschuhe u. Sockenstrümpfe, sowie Hüte für Herren und Knaben, Regenschirme für Damen u. Herren in allen Preislagen, Cravatten, nur Neubeiten, Oberhemden, Kragen und Manschetten, Portemonnaies etc. in größter Auswahl zu äußerst bill. Preisen. 10953



NB. Handschuhe werden schön gewaschen und ächt gefärbt.

Grösste Auswahl in

## Gelegenheits-Geschenken,

Achatwaaren etc.

**Hexamer, Goldgasse 2, Laden,** vis-à-vis der Mühlengasse. 5632

**Neue Pianos** von RT. 450.— an empf. 3625 **A. Abler, Zannstr. 29.**

Den Rest unserer

**Blousen, Kinderkleidchen und Kinderhütchen**

verkaufen wir mit

**25% Rabatt**

um gänzlich damit zu räumen. 10948

**Geschwister Strauss,**

Webergasse 1,

„Nassauer Hof“.

**Liebig Company's**

Schafft sofort kräftige Boullion.

*Liebig*

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

**Fleisch-Extract.**

F 314

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

**Möbel-Lager**

der

## Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchenmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen und fertigen Betten. Sämmtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und tagirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt.

Uebnahme ganzer Anstaltungen und Anfertigung nach Zeichnungen. F 384

## Zur gefl. Mittheilung.

Um der eigenmüthigen, unehrenhaften Verbreitung einiger Herren, „ich hätte mein Spengler- und Installationsgeschäft aufgegeben,“ entgegenzutreten, mache ich hier mit meiner geehrten Kundschaft, Freunden und Gönnern die höfliche Mittheilung, daß ich mein **Spengler- und Installationsgeschäft mit Laden** noch nie aufgegeben, sondern dasselbe von Nerostraße 25 nach **Kellerstraße 11** verlegt und in unveränderter Weise weiter führe, mit der Bitte, mir das Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. 10740

Hochachtungsvoll

**Joh. Sauter, Kellerstraße 11.**

Telephon-Anschluß No. 838.

## Rasiren Sie sich doch selbst.

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten, besonders auf der Reise.

Benutzen Sie das „New Gem“ Sicherheits-Rasirmesser, das absolute Leichtigkeit, Annehmlichkeit und Sicherheit bietet. — Ob nun ihr Bart stark oder leicht, ohne die geringste Schwierigkeit, ohne jedwede Uebung können Sie sich **vollständig rein rasiren.**

Ich empfehle das „New Gem“ Sicherheits-Rasirmesser unter weitgehendster Garantie in verschiedenen Zusammenstellungen.

Prämiirt auf der Weltausstellung Paris 1900.

Alle übrigen **Rasirmittel** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. — Man verlange meinen Hauptkatalog D über Toilette-Artikel. 10794

**G. Eberhardt,**

Grossh. Lux. Hoflieferant,

**Wiesbaden, Langgasse 40.**

Generalvertrieb des „New Gem“ Sicherheitsrasirmesser für Deutschland.

Handschuhe, Sockenstrümpfe, selbst verfertigte, empf. bill. **Fritz Strensch, Kirchgasse 38. 10807**

## Reste-Verkauf August 1900.

**Guggenheim & Marx,** Wiesbaden, Marktstraße 14.

Heute u. die folgenden Tage sind ausgelegt:

Reste in blauem Cheviot, zu Anabenhosen, jeder Rest 60 Cmt., kostet 75 Pf.

Reste in Cheviot, alle moderne Farben, 1,20 zu einem Anaben-Anzug, Rt. 1.65, zu einem großen Anzug 3,2, Rt. 4.—.

Reste in den besten Qualitäten, Herren-Anzugstoffe sehr vortheilhaft.

## Gelegenheitskauf!

Ein Posten selbstverfertigter

**Herren-Anzüge, bester Kammgarn,** circa 30% unter Preis.

Reste in Hemden u. Jacketts 3 Mr. Rt. 1.—, Reste in Blandrud, Ziamosen, Beloutine, Rhonania zu Hauskleidern, 6 Mr. 1.35 anfangend, Reste in Schürzenstoffen, Doppeldruck, Leinen- und Baumwollzeug, 1 Mr. 28 Pf. anfangend, Reste in blau, weiß, grün und grau Leinen zu Arbeitsschürzen per Rest 35-35 Pf., Reste in Futterstoffen, gutes graues Taillenfutter (Göber), der Rest, 3 Mr., Rt. 1.—.

Gardinen-Reste fabelhaft billig. Breite Gardinen-Reste in den besten Qualitäten, jeder Rest von 2 bis 2 1/2 Mr. kostet 50 Pf., große Gardinen-Reste für große Vorhänge, 3 1/2-3 Mr. lang, per Rest Rt. 1.—. Diese Reste kaufen wir pfundweise ein, sollen am Stück das Gfache; einzelne Fenster abgepaßter Gardinen in weiß und crème, das Fenster Rt. 1.30 anfangend.

Reste in Wachsdruck, Reste in Möbel-Nippis, Reste in Möbel-Tamach, Reste in Möbel-Belinde, Reste in Möbel-Grebe, Reste in Portièrenstoffen, Reste in Pausenstoffen.

## Billig und gut kaufen Sie bei uns Berufskleider für alle Gewerke:

Rehger-Mittel, Rehger-Blousen, Conditor-Jaden und -Mützen, Friseur-Jaden und -Blousen, blaue Maschinenmeister- und Schlosser-Anzüge, Mater-Mittel, Schriftsicher-Mittel.

## Schürzen:

Gummi-Schürze für Knaben, 40 Pf. auf, Mittel-Schürze für Mädchen in weiß und farbig per Stück 35 Pf., Schutz-Schürze (Träger) in schwarz und farbig, 80 Pf. auf, extra billige Haus-Schürze, 120 Cmt. weit, zu 75, Wirtschaftsschürze mit Träger 80, Zier-Schürze in weiß, 1 Posten zu 25 Pf. per Stück; weiße Haus-Schürze mit und ohne Träger per Stück 50 Pf. bis 2.20, blaue Arbeitsschürze Stück 50, weiße breite Rehger-Schürze mit Band 65, Hausdiener-Schürze in weiß und blau 60 Pf., graue Küser u. Rehger-Schürze mit Band 80 Pf., grüne Glaser-Schürze, reine Wolle, Rt. 1.20.

## Corsetten:

Alle möglichen Façons u. Weiten, nur allerbestes süddeutsches Fabrikat, per Stück Rt. 0.85, 1.20, 1.80, 2.—, 2.25, 2.50, 2.65, 3.—, 3.20, 3.50 und Rt. 4.—.

## Schirme:

Herren-Schirme, elegante Ausführung, Stück 1.80-9 Mr., Damen-Schirme, elegante Ausführung, in den gleichen Preislagen. 10164

Knaben-Kragen Herren-Kragen Manschetten, Stück 18 Pf. bis zu 4-fach Leinen, von 15 Pf. den besten Qualitäten. 40-80 Pf.

Ober-Hemden, Knaben-Hemden Mädchen-Hemden Frauen-Auswahl, Stück von 50 Pf. an Stück 50 Pf. bis 1.20. Stück 1.80-7.—, bis 2.—, Damen-Hemden Stück 1.— bis 2.50.

**Erstlings-Hemden Stück 10 Pf.**